

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
 <b>A. DIE SOZIALE LAGE DER GEFOLGSCHAFT DES PRIVAT- VERSICHERUNGSGEWERBES</b>	
I. Die Zusammensetzung der Gefolgschaft .....	3
1. Betrieb und Gefolgschaft .....	3
2. Die Gruppen der Beschäftigten .....	4
3. Die Frau im Betrieb .....	5
4. Der Altersaufbau der Gefolgschaft .....	6
5. Ein Viertel der Gefolgschaft über 10 Jahre im Betrieb .....	8
6. Von 100 Männern 70 verheiratet .....	10
7. Schwacher Kindersegen .....	11
II. Das Tarifgehalt im Privatversicherungsgewerbe .....	13
1. Die Gehaltsregelung in der Tarifordnung .....	13
2. Die Gehaltsregelung in den Betriebsordnungen .....	15
3. Drei Viertel der Angestellten in den untersten Tarifklassen.....	17
III. Die Leistungszulagen im Privatversicherungsgewerbe .....	20
1. Leistungszulage belohnt Mehrleistung .....	20
2. 20 v. H. der Gefolgschaft erhalten Leistungszulagen .....	23
3. Die meisten Leistungszulagen in den unteren Gehaltsstufen .....	24
4. Die höchsten Leistungszahlungen in den oberen Gehaltsstufen .....	25
5. Fast alle größeren Betriebe zahlen Leistungszulagen .....	25
6. Leistungszulagen betragen 3 v. H. der Gehaltssumme .....	26
 <b>B. DIE FREIWilligen Sozialen Leistungen DES PRIVAT- VERSICHERUNGSGEWERBES</b>	
I. Zum Begriff der freiwilligen sozialen Leistungen .....	28
II. Die freiwilligen Zuschüsse zur Haushalts- und Kinderzulage .....	32
1. Die Haushalts- und Kinderzulage in der Tarifordnung .....	32
2. Die freiwilligen Zuschüsse zur Haushaltszulage .....	32
a) Die meisten Zuschüsse in den unteren Tarifklassen .....	32
b) Kleinere und mittlere Betriebe zahlen an mehr Verheiratete .....	34

3. Die freiwilligen Zuschüsse zur Kinderzulage .....	36
a) Ein Viertel der Betriebe zahlt freiwillige Zuschüsse .....	36
b) Kinderzahl und Einkommen wird berücksichtigt .....	37
c) Kleinere Betriebe zahlen die höchsten Zuschüsse .....	38
III. 12,5 Mill. RM für Gratifikationen .....	40
1. Gratifikationen sind einmalige Sammelzuwendungen .....	40
2. Fast alle Betriebe zahlten Gratifikationen .....	40
3. Wann werden Gratifikationen gezahlt? .....	41
4. Fast jeder Angestellte erhielt eine Gratifikation .....	43
5. Die Höhe der Gratifikationen .....	44
a) Höchstsumme bis zum Hundertfachen der niedrigsten .....	44
b) Wonach richtet sich die Höhe der Gratifikation? .....	45
c) Gratifikationen werden sozial abgestuft .....	46
6. Der Rechtsanspruch auf Gratifikationen .....	47
IV. Der freiwillige Mehrurlaub .....	51
1. Die Bestimmungen der Tarifordnung .....	51
2. 120 000 freiwillige Mehrurlaubstage .....	51
3. Der freiwillige Mehrurlaub für Lehrlinge und Jugendliche .....	53
4. Der freiwillige Mehrurlaub für Angestellte .....	54
a) Urlaub der Tarifklasse IV den übrigen Tarifklassen gleichgestellt .....	54
b) Berufsjahre als Maßstab .....	54
c) Berufszugehörigkeit als Maßstab .....	55
d) Die Leistung als Maßstab .....	55
e) Gesundheitsverhältnisse als Maßstab .....	55
f) Verschiedene Bestimmungsgründe .....	56
5. Der freiwillige Mehrurlaub für Schwerbeschädigte .....	56
6. Nicht anrechenbarer Sonderurlaub .....	57
7. Die Arbeitszeit in der Privatversicherung .....	58
V. Freiwillige Unterstützungen und Beihilfen .....	60
1. Das Wesen der Unterstützungen und Beihilfen .....	60
2. 11 000 Gefolgsleute werden unterstützt .....	62
3. Kranken Gefolgsleuten wird geholfen .....	64
4. Sterbebeihilfen werden gezahlt .....	66
5. Eheschließung wird erleichtert .....	68
6. Kinderfreudigkeit wird gefördert .....	70
7. Treue zum Betrieb wird belohnt .....	71
8. Urlauber erhalten Zuschüsse .....	73

9. Sonstige Unterstützungen und Beihilfen .....	76
a) Unterstützungen bei Wehrmachtdienst .....	77
b) Unterstützungen in Notfällen .....	78
c) Zuschüsse für die DAF-Festkleidung .....	80
d) Fahrtkostenzuschüsse .....	81
10. Eigenheim- und Siedlungsbau wird gefördert .....	81
11. Die Quellen der Unterstützungen und Beihilfen .....	85
12. Die Unterstützungsfonds der Privatversicherung .....	86
a) Ursachen der Fonds-Bildung .....	86
b) Rechtsform der Fonds .....	87
c) Zahl der Unterstützungsfonds .....	89
d) Fondsvermögen und Zuweisungen .....	90
e) Die „Aufstockung“ der Fonds .....	91
f) Verwaltung der Fonds .....	92
VI. Die Altersversorgung der Gefolgschaft .....	94
1. Begriff und Formen der betrieblichen Altersversorgung .....	94
2. Die Vielfalt der Methoden betrieblicher Altersversorgung .....	95
3. Ursachen für die Verbindung mehrerer Formen der Altersversorgung .....	97
4. 18,5 Mill. RM für die Altersversorgung .....	100
5. Die Rentenzahlungen aus laufenden Einnahmen .....	103
6. Die Höhe der Rente .....	105
7. Die Pensionsfonds .....	108
a) Zahl und Charakter der Fonds .....	108
b) Fondsvermögen und Zuweisungen .....	111
c) Zinsgutschriften .....	113
d) Rentenzahlungen aus Pensionsfonds .....	115
e) Mehr Zuwendungen als Auszahlungen .....	116
8. Die rechtsfähigen Stiftungen und Vereine .....	117
a) Zahl und Charakter .....	117
b) Vermögen und Zuwendungen .....	119
c) Die Rentenzahlungen .....	120
9. Die Pensionskassen .....	122
a) Zahl und Bedeutung der Pensionskassen .....	122
b) Die Einnahmen der Pensionskassen .....	123
c) Die Leistungen der Kassen .....	126
10. Wesen und Formen der Altersversicherung .....	127
11. Die Gefolgschaftsversicherung .....	129
a) Die Formen der Gefolgschaftsversicherung .....	129
b) Die Bedingungen der Gefolgschaftsversicherung .....	130

aa) Der Kreis der Versicherten .....	130
bb) Die Höhe der Prämien .....	131
cc) Der Rechtsanspruch der Versicherten .....	132
c) Die Aufwendungen für die Gefolgschaftsversicherung .....	134
12. Die Einzellebensversicherung .....	136
a) Die Bedingungen der Einzellebensversicherung .....	136
b) Die Aufwendungen für die Einzellebensversicherung .....	138
13. Die Höher- und Weiterversicherung bei der R. f. A. ....	139
14. Die Übernahme von Sozialbeiträgen .....	140
15. Freiwillige Unfallversicherung .....	142
VII. Gemeinschaftseinrichtungen der Betriebe .....	144
1. Betriebskantinen .....	144
a) Formen der Beköstigung .....	144
b) Die Kosten des Mittagessens .....	145
c) Die Beköstigungsaufwendungen 1936 .....	147
2. Betriebssport .....	149
a) Formen des Betriebssports der Privatversicherung .....	150
b) Aufwendungen für den Betriebssport .....	153
3. Betriebsbüchereien .....	154
4. Erholungsheime und Gesundheitsdienst .....	156
VIII. Kraft durch Freude und Freizeitgestaltung .....	158
1. Schönheit der Arbeit .....	158
2. Zuschüsse für KdF-Reisen .....	159
3. KdF-Veranstaltungen .....	163
4. Betriebskapellen und kameradschaftliche Vereinigungen .....	164
5. Werkscharen .....	166
6. Kameradschaftsabende und Betriebsausflüge .....	167
IX. Die Gesamtsumme der freiwilligen sozialen Leistungen des Privatversicherungsgewerbes .....	171
1. Der Begriff der betrieblichen Sozialleistung .....	171
2. 38 Mill. RM freiwillige Sozialaufwendungen .....	174
3. Die Sozialaufwendungen nach Betriebsgrößen .....	177
4. Freiwillige Sozialaufwendungen = 22 v. H. der Gehaltssumme .....	179

## Anhang: Tabellen